

Mediendokumentation

31. März 2011

Staatsrechnung 2010 des Kantons Schwyz

Medienmitteilung

Übersicht

Erläuterungen

Beurteilung und Ausblick

1. Medienmitteilung

Staatsrechnung 2010 des Kantons Schwyz

Höhere Erträge bei der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer

(FD/i) Der Regierungsrat hat die Staatsrechnung 2010 verabschiedet. Sie schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 43 Mio. Franken. Dies ist um 49 Mio. Franken besser als budgetiert. Das Eigenkapital sinkt damit auf 562 Mio. Franken.

Bei einem Aufwand von 1.137 Mrd. Franken und einem Ertrag von 1.094 Mrd. Franken schliesst die Staatsrechnung 2010 mit einem Aufwandüberschuss von 43.1 Mio. Franken ab. Zu diesem Ergebnis haben Einsparungen auf der Aufwandseite, Mehrerträge auf der Einnahmenseite und tiefere Investitionen beigetragen.

Aufwandseite geringer als erwartet

Grosse Abweichungen zum Voranschlag sind beim Personalaufwand und dem Sachaufwand zu lokalisieren. Der Personalaufwand steigt um 5 Mio. Franken, dies sind 9 Mio. Franken weniger als budgetiert. Hauptsächlich ist dies auf nicht besetzte, aber bewilligte Stellen zurückzuführen.

Auch der Sachaufwand steigt nicht so massiv wie ursprünglich vorgesehen. Es wurden 5 Mio. Franken weniger ausgegeben. Zum einen fielen die Kosten für die Erneuerung amtlicher Vermessungen tiefer aus und zum anderen wurde der bewilligte Aufwand aufgrund von IT-Projektverschiebungen nicht voll ausgeschöpft.

Deutlich höhere Erträge bei den direkten Bundessteuern

Die hohen Werte der kantonalen Steuereinnahmen von 2009 konnten 2010 nicht mehr erreicht werden. Der Rückgang ist hauptsächlich bei den juristischen Personen sowie bei den Grundstückgewinnsteuern zu finden. Hingegen konnten bei der Kontoart „Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung“ deutlich höhere Erträge (23.9 Mio. Franken bei den direkten Bundessteuern) verzeichnet werden.

Massnahmenplan

Nach wie vor ist es zwingend, die Aufwandsteigerung möglichst tief zu halten. Gleichzeitig soll ein kontrollierter, massvoller Abbau des Eigenkapitals erfolgen, jedoch kein Wegschmelzen dieser Reserve aus strukturellen Gründen.

Das Eigenkapital sinkt weiter, wenn auch etwas langsamer als erwartet. Der mögliche Wegfall der Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank, die weiterhin steigenden Zahlungen in den nationalen Finanzausgleich und weitere gesetzlich gebundene Kostensteigerungen (Ergänzungsleistungen, Pflegefinanzierung, usw.) machen jedoch deutlich, dass Handlungsbedarf besteht. Der Regierungsrat wird dafür in der Mai-Session des Kantonsrates einen Massnahmenplan vorlegen.

Finanzdepartement

Auskunft: Regierungsrat Kaspar Michel, Vorsteher Finanzdepartement, Tel. 041 819 2300

2. Übersicht

Das Ergebnis der Staatsrechnung 2010

(in der folgenden Tabelle sind sämtliche Beträge in Fr. 1000.-- dargestellt):

Übersicht	RG2009	V2010	2010 bew. Nachkredite	RG2010	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Laufende Rechnung								
Total Aufwand	1 109 503	1 147 298	7 932	1 137 602	28 099	2%	- 9 696	- 1%
Total Ertrag	1 094 975	1 055 451		1 094 567	- 408	0%	39 116	4%
Aufwandüberschuss	14 528	91 847		43 035	28 507	66%	- 48 812	- 113%
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	105 070	123 331	14 511	116 395	11 325	10%	- 6 936	- 6%
Total Einnahmen	30 015	24 227		25 775	- 4 240	- 16%	1 548	6%
Nettoinvestitionen	75 055	99 104		90 620	15 565	17%	- 8 484	- 9%
Finanzierung								
Nettoinvestitionen	75 055	99 104		90 620	15 565	17%	- 8 484	- 9%
Abschreibungen	75 766	75 411		76 130	364	0%	719	1%
Saldo Spezialfinanzierung	- 12 519	- 50		2 643	15 162	574%	2 693	102%
Aufwandüberschuss	14 528	91 847		43 035	28 507	66%	- 48 812	- 113%
Finanzierungsfehlbetrag	1 298	115 490		60 168	58 870	98%	- 55 322	- 92%
Eigenkapital	605 413	513 566		562 378	- 43 035	- 8%	48 812	9%

Die Laufende Rechnung enthält einen Aufwand von 1137 Mio. sowie einen Ertrag von 1094 Mio. Franken und schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 43.1 Mio. Franken ab. Mit diesem Aufwandüberschuss schliesst die Rechnung um 48.8 Mio. Franken besser ab als im Voranschlag 2010 budgetiert.

Die Investitionsausgaben übersteigen die Investitionseinnahmen, so dass Nettoinvestitionen in der Höhe von 90.6 Mio. Franken anfallen. Sie sind damit 8.5 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert.

Der Finanzierungsfehlbetrag fällt mit 60.2 Mio. Franken um 55.3 Mio. Franken besser aus als im Voranschlag budgetiert.

Das Eigenkapital sinkt per 31. Dezember 2010 um rund 43 Mio. auf neu 562.38 Mio. Franken.

3. Erläuterungen zur Laufenden Rechnung

3.1 Artengliederung

Der Aufwandüberschuss von 43.0 Mio. Franken setzt sich aus 1.137 Mrd. Franken Aufwand und 1.094 Mrd. Franken Ertrag zusammen. Trotz dieses Aufwandüberschusses schliesst die Rechnung um 48.8 Mio. Franken besser ab als im Voranschlag 2010 budgetiert.

3.1.1 Aufwand

Der Aufwand der Laufenden Rechnung steigt gegenüber dem Vorjahr 2009 um 28.1 Mio. Franken bzw. 2% auf 1.137 Mrd. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag fiel der Aufwand um 9.7 Mio. Franken bzw. 1% tiefer aus.

Artengliederung	2009R	V2010	2009 bew.	RG2010	Abweichung zum		Abweichung zum	
	Fr.	Fr.	Nachkredite Fr.		Vorjahr	Voranschlag	Fr.	%
Personalaufwand	195 574	210 163		201 059	5 485	3%	- 9 104	- 4%
Sachaufwand	80 651	89 781		84 297	3 646	5%	- 5 484	- 6%
Passivzinsen	5 927	6 370		5 453	- 474	- 8%	- 917	- 14%
Abschreibungen	75 766	75 411		76 130	364	0%	719	1%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	158 307	174 130		173 861	15 554	10%	- 269	0%
Entschädigung an Gemeinwesen	32 528	35 061		35 662	3 134	10%	601	2%
Eigene Beiträge	385 879	403 737		400 050	14 171	4%	- 3 687	- 1%
Durchlaufende Beiträge	75 554	71 474		77 175	1 621	2%	5 701	8%
Einlagen Spezialfinanzierung, Stiftungen	12 523	624		1 777	- 10 746	- 86%	1 153	185%
Interne Verrechnungen	86 794	80 547		82 138	- 4 656	- 5%	1 591	2%
Total Aufwand	1 109 503	1 147 298		1 137 602	28 099	3%	- 9 696	- 1%

Der Personalaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 5.5 Mio. Franken bzw. 3% zu. Dies sind 9.1 Mio. Franken bzw. 4% weniger als budgetiert. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag findet man mit 3.8 Mio. Franken im Bildungsdepartement, 1.9 Mio. Franken fallen im Finanzdepartement sowie 1.5 Mio. Franken im Sicherheitsdepartement an. Bei sämtlichen drei Departementen wurden – unter anderem – bereits bewilligte Stellen nicht im geplanten Ausmass beansprucht.

Der Sachaufwand ist um 3.6 Mio. Franken bzw. 5% gegenüber dem Vorjahr gestiegen, dies ist 5.5 Mio. Franken bzw. 6% weniger als im Voranschlag vorgesehen. Im Umweltdepartement fielen die Kosten für die Erneuerung amtlicher Vermessungen (AV) und "besondere Anpassungen von aussergewöhnlich hohem nationalen Interesse" (BANI) aufgrund von Verschiebungen in Folgejahre knapp 1 Mio. Franken tiefer aus. Die Software-Anschaffungen und Wartungen für die Steuerveranlagungs-Software NEST fielen durch Projektschiebungen 0.5 Mio. Franken niedriger aus. Ebenfalls geringere Aufwendungen weisen mit 1.1 Mio. Franken die Mietkosten, 0.8 Mio. Franken das Büro- und Schulmaterial und 0.5 Mio. Franken die Energie und Heizungskosten aus.

Bei den Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung ist die Erwartung gemäss Voranschlag eingetroffen. Die Kosten sind gegenüber dem Vorjahr um 15.6 Mio. Franken bzw. 10% gestiegen. Knapp 10.8 Mio. Franken dieser Steigerung sind auf den nationalen Finanzausgleich (NFA) zurückzuführen.

Innerhalb der eigenen Beiträge sind verschiedene Verschiebungen zu finden. Der Kanton Schwyz zahlte im Rechnungsjahr 4.3 Mio. Franken weniger an die Regionalspitäler und 2.6 Mio. Franken weniger an die Ergänzungsleistungen. Hingegen stiegen die Beiträge an die Prämienverbilligung um 3.5 Mio. Franken, die Vergütungen an die pauschalen Steueranrechnungen um 3.4 Mio. Franken und die Beiträge an die stationäre Spezialversorgung (inklusive Psychiatrie) um 2.5 Mio. Franken.

Bei den durchlaufenden Beiträgen, welche gegenüber dem Voranschlag 5.7 Mio. Franken höher ausfielen, sind die Direktzahlungen an die Landwirtschaft in der Höhe von 5.6 Mio. massgeblich beteiligt.

3.1.2 Ertrag

Der Ertrag der Laufenden Rechnung verfehlte den Vorjahreswert knapp um 0.4 Mio. Franken. Im Vergleich mit dem Voranschlag konnten hingegen 39.1 Mio. Franken bzw. 4% höhere Erträge verzeichnet werden.

Artengliederung	Steuerfuss	2009R	V2010	RG2010	Abweichung zum		Abweichung zum	
		120%	120%		Vorjahr		Voranschlag	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Steuern		485 412	476 225	469 266	- 16 146	- 3%	- 6 959	- 1%
Regalien und Konzessionen		4 984	4 775	4 660	- 324	- 7%	- 115	- 2%
Vermögenserträge		81 114	78 147	80 516	- 598	- 1%	2 369	3%
Entgelte		58 406	57 138	60 562	2 156	4%	3 424	6%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		154 297	140 320	166 982	12 685	8%	26 662	19%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		33 680	34 183	33 240	- 440	- 1%	- 943	- 3%
Beiträge für eigene Rechnung		114 730	112 067	115 608	878	1%	3 541	3%
Durchlaufende Beiträge		75 554	71 474	77 175	1 621	2%	5 701	8%
Entnahmen Spezialfinanzierung, Stiftungen		4	575	4 420	4 416		3 845	
Interne Verrechnungen		86 794	80 547	82 138	- 4 656	- 5%	1 591	2%
Total Ertrag		1 094 975	1 055 451	1 094 567	- 408	0%	39 116	4%

Die hohen Werte der Steuereinnahmen von 2009 konnten 2010 nicht mehr erreicht werden. Der Rückgang ist hauptsächlich bei den juristischen Personen (Konsequenz aus der Unternehmenssteuerreform) sowie bei den Grundstückgewinnsteuern zu finden. Gegenüber dem Voranschlag blieben die Quellensteuern (-2.0 Mio. Franken), die Nachträge bei Einkommens- und Vermögenssteuern (-8.9 Mio. Franken) sowie Ertrags- und Kapitalsteuern (-2.5 Mio. Franken) unter den Erwartungen. Hingegen konnten bei den ordentlichen Einkommens- und Vermögenssteuern 3.5 Mio. Franken, bei den Nach- und Strafsteuern 2.2 Mio. Franken und den Kapitalabfindungen 1.1 Mio. Franken mehr eingenommen werden.

Auch die Vermögenserträge konnten die Werte des Vorjahres nicht erreichen. Im Gegensatz zu den Steuern wurden jedoch die budgetierten Vorgaben um 2.4 Mio. Franken übertroffen. Dazu beigetragen haben höhere Erträge aus Festgeldern und höhere Gewinnausschüttungen der Schwyzer Kantonalbank sowie weiterer Beteiligungen (z.B. Rheinsalinen).

Höhere Erträge beim Wehrpflichtersatz, Bussen, Rückvergütungen von Ausschaffung und Asylkosten tragen zu den Mehreinnahmen bei den Entgelten bei.

Die deutlich höheren Erträge bei den Einnahmen der direkten Bundessteuer (23.9 Mio. Franken) und der Verrechnungssteuer (3.4 Mio. Franken) sowie die tieferen Einnahmen von Gemeinden an den innerkantonalen Finanzausgleich (-0.9 Mio. Franken) sind hauptverantwortlich für die Abweichung bei der Kontoart Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung.

Ein wesentlicher Beitrag an den 3.6 Mio. Franken höheren Beiträgen für die eigene Rechnung liefern mit 2.6 Mio. Franken die höheren Anteilen am Benzinzoll.

Wie auf der Aufwandseite sind auch auf der Ertragsseite die internen Verrechnungen höher als budgetiert. Diese Positionen sind erfolgsneutral.

3.2 Institutionelle Gliederung

In der Berichtsperiode stellt man verschiedene grössere Abweichungen sowohl gegenüber dem Vorjahr wie auch gegenüber dem Voranschlag fest.

Obwohl die prozentuale Abweichung des Aufwandes beim Departement des Innern lediglich 1% gegenüber dem Voranschlag ausmacht, sind dies 3.15 Mio. Franken. Grosse Abweichungen findet man unter anderem bei den Beiträgen für die stationäre Grundversorgung (-4.3 Mio. Franken) und den Beiträgen für die stationäre Spezialversorgung (2.5 Mio. Franken).

Beim Volkswirtschaftsdepartement beträgt die Aufwandabweichung zum Voranschlag 6.5 Mio. bzw. auf der Ertragsseite 6.3 Mio. Franken. Dabei fallen die Direktzahlungen bei der Landwirtschaft (5.6 Mio. Franken) massiv ins Gewicht.

Beim Bildungsdepartement wurden 6.8 Mio. Franken weniger als budgetiert ausgegeben. Diese Abweichung wurde durch 3.8 Mio. Franken zu hoch kalkulierten Personalaufwand und 1.5 Mio. Franken nicht ausgeschöpften Sachaufwand verursacht.

Das Sicherheitsdepartement schloss um 3.8 Mio. Franken besser ab als vorgesehen. Der Aufwand fiel um 1.9 Mio. Franken tiefer und gleichzeitig der Ertrag um 1.9 Mio. Franken höher aus. Mit 1.5 Mio. Franken sind auch beim Sicherheitsdepartement auf der Aufwandseite die Personalkosten am stärksten für die Abweichung verantwortlich. Auf der Ertragsseite sind es diverse Positionen, welche besser abgeschlossen haben (z. B. Wehrpflichtersatz, Bussen und Gebühren, Vergütung Gefängniskosten).

Die deutlich höheren Erträge bei den Einnahmen der direkten Bundessteuer (23.9 Mio. Franken) und den Verrechnungssteuern (3.4 Mio. Franken) verursachen die Abweichung beim Finanzdepartement. Auf der Aufwandseite gab es keine wesentliche Abweichung zum Voranschlag.

Die Institutionelle Gliederung zeigt, dass das Baudepartment die Aufwandseite gemäss Budget verwendet hat (Abweichung Voranschlag zur Staatsrechnung 0.3 Mio. Franken). Innerhalb des Departements fanden jedoch Verschiebungen statt. Im Strassenwesen wurden beispielsweise 4.1 Mio. Franken mehr aufgewendet. Dafür fielen die Abgeltungen an öffentliche Transportunternehmen um 3.1 Mio. Franken tiefer aus. Die grösste Abweichung auf der Ertragsseite sind die Anteile am Benzinzoll (2.6 Mio. Franken zugunsten der Strassenrechnung).

Das Umweltdepartement hat die von ihm vorgesehenen Erträge erreicht. Hingegen wurden 4.4 Mio. Franken weniger ausgegeben. Dieser Minderaufwand setzt sich unter anderem aus 1.9 Mio. Franken weniger Sachaufwand sowie 1.8 Mio. Franken tieferen Abschreibungen zusammen. Beim Sachaufwand fallen mit knapp 1 Mio. Franken weniger Aufwand die Kosten der Erneuerung AV und BANI (Verschiebungen in Folgejahre) stark ins Gewicht. Die Abschreibungen werden anhand der budgetierten Werte der letzten zwei Jahre berechnet. Investitionsbeiträge werden mit 25% abgeschrieben. In den Jahren 2009 und 2010 wurden beispielsweise im Wasserbau 5.8 Mio. Franken weniger Beiträge ausbezahlt als budgetiert.

Institutionelle Gliederung		2009R	V2010	2009 bew. Nachkredite	RG2010	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Kantonsrat	Aufwand	799	887		784	- 15	-2%	- 103	-12%
	Ertrag	0							
	Nettoaufwand	799	887		784	- 15	-2%	- 103	-12%
Allgemeine Verwaltung	Aufwand	6 693	6 912	148	6 647	- 46	-1%	- 265	-4%
	Ertrag	1 287	1 192		1 201	- 86	-7%	9	1%
	Nettoaufwand	5 406	5 720		5 446	40	1%	- 274	-5%
Departement des Innern	Aufwand	241 903	257 249	2 738	254 100	12 197	5%	- 3 149	-1%
	Ertrag	70 021	74 616		75 050	5 029	7%	434	1%
	Nettoaufwand	171 882	182 633		179 050	7 168	4%	- 3 583	-2%
Volkswirtschaftsdepartement	Aufwand	115 045	110 510	1 710	117 028	1 983	2%	6 518	6%
	Ertrag	97 420	94 132		100 422	3 002	3%	6 290	7%
	Nettoaufwand	17 625	16 378		16 606	- 1 019	-6%	228	1%
Bildungsdepartement	Aufwand	208 015	220 263	865	213 431	5 416	3%	- 6 832	-3%
	Ertrag	33 263	34 828		33 613	350	1%	- 1 215	-3%
	Nettoaufwand	174 752	185 435		179 818	5 066	3%	- 5 617	-3%
Sicherheitsdepartement	Aufwand	67 615	73 072	712	71 170	3 555	5%	- 1 902	-3%
	Ertrag	21 682	21 370		23 316	1 634	8%	1 946	9%
	Nettoaufwand	45 933	51 702		47 854	1 921	4%	- 3 848	-7%
Finanzdepartement	Aufwand	257 466	253 741		254 661	- 2 805	-1%	920	0%
	Ertrag	720 453	683 770		712 402	- 8 051	-1%	28 632	4%
	Nettoertrag	462 987	430 029		457 741	- 5 246	-1%	27 712	6%
Baudepartement	Aufwand	182 087	189 332	1 430	189 071	6 984	4%	- 261	0%
	Ertrag	141 511	137 078		140 127	- 1 384	-1%	3 049	2%
	Nettoaufwand	40 576	52 254		48 944	8 368	21%	- 3 310	-6%
Umweltdepartement	Aufwand	25 157	29 933	270	25 645	488	2%	- 4 288	-14%
	Ertrag	8 779	7 913		7 859	- 920	-10%	- 54	-1%
	Nettoaufwand	16 378	22 020		17 786	1 408	9%	- 4 234	-19%
Gerichtswesen	Aufwand	4 724	5 399	59	5 067	343	7%	- 332	-6%
	Ertrag	559	552		577	18	3%	25	5%
	Nettoaufwand	4 165	4 847		4 490	325	8%	- 357	-7%

3.3 WOV Globalbudgets

Den WOV-Verwaltungseinheiten wurde insgesamt ein Globalbudget in der Höhe von 350.9 Mio. Franken zur Verfügung gestellt. Mit drei Ausnahmen haben alle WOV-Verwaltungseinheiten ihr Globalbudget eingehalten. Das Amt für Kultur überschritt das Globalbudget um Fr. 215 000.-- aufgrund der höher ausgefallenen Rechnung im Rahmen der Kulturlastenvereinbarung. Das Tiefbauamt und das Verkehrsamt haben ihr Globalbudget mit Fr. 68 000.-- (Mehrausgaben für Winterdienst/Schneeräumung) bzw. Fr. 27 000.-- (höhere Zuweisung an die Strassenrechnung) knapp überschritten. Effektiv wurden gesamthaft 329.4 Mio. Franken beansprucht, also 21.5 Mio. bzw. 6% weniger als budgetiert. Die Abweichungen gegenüber dem Globalbudget und die Zielerreichung der Leistungsaufträge werden im Rechenschaftsbericht 2010 im Detail kommentiert.

Institutionelle Gliederung (in Fr. 1 000.--)	2009R	2010V	2010 bew. Nachkredite	2010R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Departement des Innern								
Departementssekretariat	1 967	2 376		2 090	123	6%	- 286	-12%
Amt für Gesundheit und Soziales	145 564	152 708	738	149 130	3 566	2%	- 3 578	-2%
Volkswirtschaftsdepartement								
Amt für Landwirtschaft	11 698	10 326		9 784	- 1 914	-16%	- 542	-5%
Bildungsdepartement								
Amt für Berufsbildung	15 402	16 660	300	16 504	1 102	7%	- 156	-1%
Berufsbildungszentrum Goldau	4 596	5 041		4 890	294	6%	- 151	-3%
Berufsbildungszentrum Pfäffikon	6 562	7 673		6 548	- 14	0%	- 1 125	-15%
Kaufmännische Berufsschule Schwyz	3 043	3 763		3 260	217	7%	- 503	-13%
Kaufmännische Berufsschule Lachen	3 341	3 324		3 273	- 68	-2%	- 51	-2%
Amt für Berufs- und Studienberatung	2 724	2 767		2 750	26	1%	- 17	-1%
Amt für Kultur	3 534	5 669		5 884	2 350	66%	215	4%
Sicherheitsdepartement								
Kantonspolizei	30 350	34 128		32 508	2 158	7%	- 1 620	-5%
Finanzdepartement								
Departementssekretariat	832	997		907	75	9%	- 90	-9%
Finanzverwaltung	- 5 504	- 648		- 2 556	2 948	-	- 1 908	-
Steuerverwaltung	17 642	19 437		17 200	- 442	-3%	- 2 237	-12%
Finanzkontrolle	568	719		433	- 135	-24%	- 286	-40%
Personalamt	3 938	4 900		4 262	324	8%	- 638	-13%
Amt für Informatik	5 657	6 913		5 841	184	3%	- 1 072	-16%
Baudepartement								
Departementssekretariat	865	927		909	44	5%	- 18	-2%
Hochbauamt	22 875	30 748	1 430	30 120	7 245	32%	- 628	-2%
Tiefbauamt	572	555		623	51	9%	68	12%
Verkehrsamt	- 522	- 642		- 615	- 93	-18%	27	4%
Amt für öffentlichen Verkehr	16 787	20 666		17 908	1 121	7%	- 2 758	-13%
Umweltdepartement								
Departementssekretariat	395	393		360	- 35	-9%	- 33	-8%
Amt für Umweltschutz	3 546	4 023		3 363	- 183	-5%	- 660	-16%
Amt für Natur, Jagd und Fischerei	1 746	2 413		2 402	656	38%	- 11	0%
Amt für Wald und Naturgefahren	7 613	8 892		7 603	- 10	0%	- 1 289	-14%
Amt für Wasserbau	1 332	3 375		2 224	892	67%	- 1 151	-34%
Amt für Vermessung und Geoinformation	1 745	2 805	270	1 833	88	5%	- 972	-35%
Total	308 868	350 908	2 738	329 438	20 570	-1%	- 21 470	-6%

4. Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2010 schliesst mit Nettoinvestitionen von 90.6 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen steigen somit gegenüber dem Vorjahr um 15.6 Mio. Franken. Hingegen wurden die geplanten 99.1 Mio. Franken an Nettoinvestitionen um 8.5 Mio. Franken nicht ausgeschöpft.

4.1 Artengliederung

Die Nettoinvestitionen von 90.6 Mio. Franken setzten sich aus 116.4 Mio. Franken Ausgaben (geplant waren 123.3 Mio. Franken) und 25.8 Mio. Franken Einnahmen (geplant waren 24.2 Mio. Franken) zusammen.

4.1.1 Ausgaben

Die Ausgaben der Investitionsrechnung steigen gegenüber dem Vorjahr um 11.3 Mio. Franken bzw. 11% auf 116.4 Mio. Franken. Geplant waren Ausgaben von 123.3 Mio. Franken.

Bei den Sachgütern wurden 8.1 Mio. Franken weniger in Tiefbauten investiert als im Voranschlag vorgesehen. Dafür haben die Hochbauten um 7.4 Mio. Franken höhere Investitionen verzeichnet.

Die eigenen Beiträge an Bund, Kantone, Gemeinden und auch an Private Institutionen wurden um 7.6 Mio. Franken bzw. 20% nicht ausgeschöpft.

Artengliederung	RG2009	V2010	2010 bew. Nachkredite	RG2010	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Sachgüter	63 196	78 883	12 500	77 436	14 240	23%	- 1 447	-2%
Darlehen und Beteiligungen	2 597			903	- 1 694	-65%	903	
Eigene Beiträge	31 283	38 253	2 011	30 607	- 676	-2%	- 7 646	-20%
Durchlaufende Beiträge	7 994	6 195		7 449	- 545	-7%	1 254	20%
Total Ausgaben	105 070	123 331	14 511	116 395	11 325	11%	- 6 936	-6%

4.1.2 Einnahmen

Die Einnahmen der Investitionsrechnung übertrafen die Erwartungen des Voranschlages um 1.5 Mio. Franken bzw. 6%.

Die höheren Einnahmen bei den Rückzahlungen von Darlehen (0.8 Mio. Franken), den Beiträgen für die eigene Rechnung (2.3 Mio. Franken) wie auch den durchlaufenden Beiträgen (1.3 Mio. Franken) konnten die Mindereinnahmen bei den Rückerstattungen für Sachgüter (-2.8 Mio. Franken) kompensieren.

Artengliederung	RG2009	V2010	RG2010	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Rückzahlung von Darlehen	1 608	1 000	1 808	200	12%	808	81%
Rückerstattungen für Sachgüter	4 797	4 250	1 414	- 3 383	-71%	- 2 836	-67%
Rückzahlung von eigenen Beiträgen	43	19	48	5	12%	29	153%
Beiträge für eigene Rechnung	15 573	12 763	15 057	- 516	-3%	2 294	18%
Durchlaufende Beiträge	7 994	6 195	7 449	- 545	-7%	1 254	20%
Total Einnahmen	30 015	24 227	25 776	- 4 239	-14%	1 549	6%

4.2 Institutionelle Gliederung

Im Vergleich zum Voranschlag wurden beim Departement des Innern 0.9 Mio. Franken weniger Beiträge an Alters- und Pflegeheime und an Behindertenheime bezahlt.

Beim Volkswirtschaftsdepartement stiegen vor allem die durchlaufenden Positionen (beispielsweise 1.7 Mio. Franken höhere Darlehen Bundesmittel an Betriebs- und Investitionskredite). Die Nettoinvestitionen sind jedoch im Rahmen des Voranschlages.

Das Sicherheitsdepartement führte im Rechnungsjahr lediglich die Anschaffung des Sicherheits-Funknetzes Polycom in der Investitionsrechnung. Die Investitionsausgaben wurden um 0.7 Mio. Franken nicht erreicht.

Die Abweichungen zum Voranschlag findet man beim Baudepartement beim Tief- und Hochbau wie auch beim öffentlichen Verkehr. Beim Tiefbau, welcher zur Strassenrechnung zählt, wurden 8.1 Mio. Franken weniger als budgetiert investiert. Gründe hierzu sind Projektverzögerungen und auch Bau-einsparungen. Bei den Hochbauten hingegen konnten 7.4 Mio. Franken mehr investiert werden als der Voranschlag vorgesehen hatte. Die grössten Abweichungen sind die im Voranschlag noch nicht oder nicht mehr vorgesehen Investitionen bzw. Verschiebungen aus Vorjahren (Kauf Turnhalle KKS, Kauf KV-Schulhaus, Sanierung Insel Schwanau). Zudem machte die Sanierung des Berufsbildungszentrum Pfäffikon deutliche Fortschritte. Anstelle der 7.0 Mio. Franken, welche im 2010 vorgesehen waren, konnten bereits 14.1 Mio. Franken investiert werden.

Im Umweltdepartement konnten vor allem beim Wasserbau die geplanten Beiträge an Private Institutionen nicht ausgeschöpft werden (-2.8 Mio. Franken).

Institutionelle Gliederung		2009R	2010V	2010 bew.	2010R	Abweichung zum		Abweichung zum	
		Fr.	Fr.	Nachkredite Fr.		Fr.	%	Fr.	%
Departement des Innern	Ausgaben	9 784	5 477	2 011	4 597	- 5 187	-53%	- 880	-16%
	Einnahmen								
	Nettoinvestition	9 784	5 477		4 597	- 5 187	-53%	- 880	-16%
Volkswirtschaftsdepartement	Ausgaben	7 661	7 295		9 421	1 760	23%	2 126	29%
	Einnahmen	4 445	4 064		6 219	1 774	40%	2 155	53%
	Nettoinvestition	3 216	3 231		3 202	- 14	0%	- 29	-1%
Bildungsdepartement	Ausgaben	2 457	2 707		2 575	118	5%	- 132	-5%
	Einnahmen	574				- 574			
	Nettoinvestition	1 883	2 707		2 575	692	37%	- 132	-5%
Sicherheitsdepartement	Ausgaben		5 165		4 448	4 448		- 717	-14%
	Einnahmen	154	1 506		1 863	1 709		357	24%
	Nettoinvestition	- 154	3 659		2 585	2 739		- 1 074	-29%
Finanzdepartement	Ausgaben	2 054				- 2 054			
	Einnahmen								
	Nettoinvestition / -desinvestition	2 054				- 2 054			
Baudepartement	Ausgaben	68 052	81 918	12 500	78 000	9 948	15%	- 3 918	-5%
	Einnahmen	16 362	10 597		8 835	- 7 527	-46%	- 1 762	-17%
	Nettoinvestition	51 690	71 321		69 165	17 475	34%	- 2 156	-3%
Umweltdepartement	Ausgaben	15 062	20 770		17 354	2 292	15%	- 3 416	-16%
	Einnahmen	8 481	8 060		8 859	378	4%	799	10%
	Nettoinvestition	6 581	12 710		8 495	1 914	29%	- 4 215	-33%

5. Erläuterungen zur Finanzierung

Die Staatsrechnung 2010 schliesst mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 60.2 Mio. Franken ab. Dieser ist 55.3 Mio. Franken besser als budgetiert. Die erhebliche Veränderung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus dem Aufwandüberschuss und aus den tieferen Nettoinvestitionen.

Dank vorhandenen liquiden Mitteln konnte der Kapitalbedarf der Rechnungsperiode ohne Aufnahme von Fremdmitteln abgedeckt werden.

6. Erläuterungen zur Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme sinkt in der Berichtsperiode um 43.6 Mio. Franken auf neu 1.056 Mrd. Franken.

6.1 Aktiven

Der Fehlbetrag der Staatsrechnung 2010 lässt das Finanzvermögen des Kantons schrumpfen. Konten per Ende 2009 noch 813 Mio. Franken Finanzvermögen ausgewiesen werden, sind es per Ende 2010 noch 752 Mio. Franken. Dies ist ein Rückgang von 60.3 Mio. Franken.

Durch die im Vergleich zum Vorjahr höheren Nettoinvestitionen durfte mehr Verwaltungsvermögen aktiviert werden. Bei den Hochbauten steigt der aktivierte Wert um 21.4 Mio. Franken auf neu 120.4 Mio. Franken.

Die Spezialfinanzierung der Strassenrechnung weist per Ende 2010 ein höheres Guthaben als im Vorjahr aus. Die Staatsrechnung schuldet der Strassenrechnung inzwischen 58.3 Mio. Franken.

Bestandesrechnung	Bestand per 31. Dezember 2009		Bestand per 31. Dezember 2010		Abweichung zum Vorjahr	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
Finanzvermögen		812 868		752 496	- 60 372	-8%
Flüssige Mittel	264 990		242 025		- 22 965	-9%
Guthaben	528 867		488 713		- 40 154	-8%
Anlagen	18 986		21 757		2 771	13%
Transitorische Aktiven	25		1		- 24	
Verwaltungsvermögen		242 764		259 528	16 764	6%
Sachgüter	50 532		64 813		14 281	22%
Darlehen und Beteiligungen	124 407		126 730		2 323	2%
Investitionsbeiträge	67 825		67 985		160	0%
Total Aktiven		1 055 632		1 012 024	- 43 608	-4%

6.2 Passiven

Obschon es innerhalb des Fremdkapitals zu Verschiebungen kommt (37 Mio. mehr Depotgelder und Rechnungsabgrenzungen; 40 Mio. weniger Kontokorrente) bleibt im Vergleich zum Vorjahr der Gesamtbestand praktisch unverändert auf 418 Mio. Franken stehen.

Das Eigenkapital des Kantons Schwyz per 31. Dezember 2010 nimmt um das Jahresergebnis 2010 (Aufwandüberschuss) von 43.0 Mio. Franken bzw. 8% auf neu 562.4 Mio. Franken ab. Geplant war eine Reduktion um 91.8 Mio. Franken.

Bestandesrechnung	Bestand per 31. Dezember 2009		Bestand per 31. Dezember 2010		Abweichung zum Vorjahr	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
Fremdkapital		416 277		418 343	2 066	0%
Laufende Verpflichtungen	273 061		271 763		- 1 298	0%
Mittel- und Langfristige Schulden	125 301		126 759		1 458	1%
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	17 887		19 791		1 904	10%
Transitorische Passiven	28		30		2	7%
Spezialfinanzierungen		33 942		31 303	- 2 639	-8%
Eigenkapital		605 413		562 378	- 43 035	-8%
Total Passiven		1 055 632		1 012 024	- 43 608	-4%

7. Kennzahlen

In der folgenden Tabelle sind die Kennzahlen inklusive Veränderungen gegenüber dem Vorjahr dargestellt. Die Kennzahlen basieren auf einem vom Volkswirtschaftsdepartement hochgerechneten Volkseinkommen für das Jahr 2009 von 7.47 Mrd. Franken und für das Jahr 2010 von 8.51 Mrd. Franken.

Kennzahlen	2009R	2010R	Abweichung zum Vorjahr	
	%	%	Fr.	%
Steuerquote	6.5	5.5	-1.0	-18%
Staatsquote	12.8	11.8	-1.0	-8%
Bruttoinvestitionsquote	1.4	1.4	0.0	0%
Selbstfinanzierungsanteil	6.4	3.5	-2.9	-83%
Eigenkapitalanteil	64.9	60.1	-4.8	-8%

Trotz höherem Volkseinkommen sinken die Kennzahlen Steuerquote und Staatsquote. Die Steuerquote sinkt, weil bei den Steuern weniger als im Vorjahr eingenommen wurde. Der Rückgang der Steuereinnahmen fand hauptsächlich bei den Ertrags- und Kapitalsteuern sowie bei den Grundstückgewinnsteuern statt. Bei der Staatsquote findet man die Ursache beim höheren Aufwand der Laufenden Rechnung und den höheren Ausgaben der Investitionsrechnung.

Die Bruttoinvestitionsquote bleibt unverändert bei 1.4%. Der Selbstfinanzierungsanteil sinkt gegenüber dem Vorjahr auf neu 3.5%. Der Hauptgrund dafür ist der höhere Fehlbetrag der Laufenden Rechnung. Mit der Reduktion des Eigenkapitals um den Aufwandüberschuss der Staatsrechnung 2010 sinkt auch der Eigenkapitalanteil.

8. Beurteilung und Ausblick

8.1 Beurteilung

Die Staatsrechnung 2010 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 43 Mio. Franken. Dies ist zwar um 49 Mio. besser als im Voranschlag vorgesehen, aber immer noch eine beträchtliche Differenz hinsichtlich des Ziels einer ausgeglichenen Laufenden Rechnung. Der Aufwandüberschuss kann durch das nach wie vor hohe Eigenkapital aufgefangen werden.

Der Aufwand fiel in der Staatsrechnung um rund 9.7 Mio. tiefer aus als budgetiert. Auch die Ausgaben beim Sachaufwand wurden um 5.5 Mio. unterschritten. Gleichzeitig beanspruchte der Personalaufwand 9.1 Mio. weniger als vorgesehen. 3.7 Mio. tiefer fallen die Eigenen Beiträge aus. Mit zusätzlichen 5.7 Mio. belasten jedoch die Durchlaufenden Beiträge die Staatsrechnung. Die Ertragsseite resultiert insgesamt 39.1 Mio. Franken höher als budgetiert.

Die Ausgaben der Investitionsrechnung sind 6.9 Mio. tiefer als budgetiert. Weniger wurde im Tiefbau, mehr im Hochbau investiert.

Es ist das Ziel des Regierungsrats, eine möglichst genaue Budgetierung als Planungsgrundlage zu erstellen. Hierin dürfte in der Optimierung des Budgetprozesses und einer konsequenten Analyse des eingehenden Zahlenmaterials während der Budgetierungsphase noch Verbesserungspotenzial liegen. Im Rahmen des neuen Voranschlags 2011, der aufgrund der Rückweisung des Voranschlags durch den Kantonsrat am 15. Dezember 2010 anfangs Jahr neu erstellt wurde, konnte bereits ein Prozess eingeleitet werden, der eine straffe und konsequente Finanzplanung zur Folge haben soll. Dieser eingeschlagene Weg wird weiterhin beschritten.

Die in den letzten Jahren eingesetzte Aufwandsteigerung muss gebremst werden. Dabei ist die Handlungsfreiheit des Regierungsrats nicht allzu gross. Etliche Ausgabenentwicklungen begründen sich in übergeordneten Gesetzen und durch gebundene Ausgaben.

Ausserordentlich stabil zeigt sich der Kantonshaushalt bei den Steuereinnahmen. Die Wirtschaftskrise scheint sich im Kanton Schwyz kaum bemerkbar zu machen. Diese Beurteilung teilen auch die kantonale Wirtschaftsfachstelle, die Wirtschaftsverbände und die Finanzinstitute.

8.2 Ausblick

Das Ziel der mit dem Regierungsprogramm 2009–2012 festgelegten Haushaltstrategie für den Finanzplan – *die Wahrung einer hohen Steuerattraktivität bei einer gesunden Entwicklung des Kantonshaushalts* – ist nach wie vor aktuell. Gerade die Steuerattraktivität stellt in finanzpolitischer Hinsicht ein wesentlicher Bestandteil für eine massvolle Entwicklung und ökonomische Prosperität für unseren Kanton dar.

Zentral wird die Budgetierung für das Haushaltsjahr 2012 sein. Das mit dem revidierten Voranschlag erreichte Ziel, eine gleichmässige prozentuale Aufwand- und Ertragssteigerung, muss auch für den neuen Voranschlag die Leitlinie bilden. Der Finanzplan hingegen wird unmittelbar von der Umsetzung des Massnahmenplans abhängen, der im Mai 2011 dem Kantonsrat vorgelegt wird. Mit diesem Massnahmenplan, welcher der Regierungsrat dem Kantonsrat in Kürze zur Beratung vorlegt, wird beabsichtigt, den Schwyzer Staatshaushalt merklich zu verbessern und vorab die Aufwandsteigerungen zu kontrollieren. Hinsichtlich der in die Kompetenz des Parlaments fallenden Entscheidungen des Massnahmenplans sowie bei der politischen Beurteilung neuer Begehrlichkeiten, wird auch der Kantonsrat in der Pflicht stehen, seinen Beitrag an die Sanierung des Schwyzer Staatshaushalts zu leisten.

Sorgen bereiten nach wie vor die prognostizierten grossen Steigerungen der Gesundheits- und Sozialkosten, aber auch die finanziellen Konsequenzen aus den Anforderungen an einen zeitgemässen öffentlichen Verkehr sowie an eine moderne Bildungslandschaft. Bei den Zahlungen in die NFA wird der Kanton Schwyz wiederum einen massiv erhöhten Beitrag gewärtigen müssen. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Beitrag des Kantons Schwyz im Jahre 2012 die 100 Millionen-Grenze deutlich überschreiten wird. Zudem beabsichtigt die Schweizerische Nationalbank die Ausschüttungen an Bund und Kantone vorerst auszusetzen. In welchem Umfang, wird sich zeigen. Im-

merhin würde eine solche Aussetzung der Ausschüttung für den Kanton Schwyz eine Mindereinnahme von rund 30 Mio. Franken bedeuten.

Das nach wie vor beträchtliche Eigenkapital in einer Höhe über 562 Mio. Franken vermag vordergründig zu beruhigen. Man darf sich aber aufgrund dieser vorhandenen Reserve nicht zu Ausgaben und Aufwandsteigerungen verleiten lassen, welche nicht konjunktureller sondern schlussendlich struktureller Natur sind. Damit würde sich der Kantonshaushalt drastisch von einer gesetzlich vorgeschriebenen mittelfristig ausgeglichenen Laufenden Rechnung entfernen.